

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Steinen, Haus Herrengasse 7/9

05.042

Objekt-Adresse: Herrengasse 7/9



Einstufung: regional
Datierung: 1322 d
KTN / EGID: 373 / 262194
Koordinaten: 2689189.947 / 1211577.538
KTN / EGID: 372 / 262197
Koordinaten: 2689180.908 / 1211577.209
Inventarisiert: RRB 61/2026

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1 mit Erhaltungsziel A
- BHI:	05.03-27
- Bauforschung:	190
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	-
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 205

Würdigung:

Das Doppelhaus Herrengasse 7/9 gehört zu einer architekturgeschichtlich überaus bedeutenden Gruppe spätmittelalterlicher Bauten auf dem Gemeindegebiet, die Zeugnis für eine rege Siedlungsentwicklung in Steinen bzw. der Talschaft Schwyz im späten 13. und 14. Jh. ablegen. Aufgrund seiner stattlichen Abmessungen und der bisher dokumentierten, spätmittelalterlichen Substanz ist das Haus auch von hohem architekturgeschichtlichem Wert, lässt sich an ihm doch das hohe Niveau mittelalterlicher Zimmermannskunst exemplarisch ablesen. Mit mehreren weiteren Bauten aus dem 14. Jh. bildet das Haus ein herausragendes Ensemble, das die Gassenzüge der Herrengasse und der davon abzweigenden Alten Furt massgeblich prägt. Das Haus weist somit einen überaus hohen ortsbaulichen, baugeschichtlichen und kulturellen Wert auf.

Ausgenommen vom Schutzzumfang sind die Erweiterungen und Anbauten aus der 2. Hälfte des 20. Jh.

Lage:

Das Doppelhaus Herrengasse 7/9 steht als Eckbau sowohl an der historischen Verkehrsachse, die vom Dorfplatz Steinens in westlicher Richtung nach Arth führt als auch als traufständiger Bau an der Alten Furt. In westlicher Richtung schliessen die zwei gestalterisch sehr ähnlichen, im Kern ebenfalls aus dem frühen 14. Jh. stammenden Häuser Herrengasse 11 und 15 an.

Objektbeschreibung:

Das Doppelhaus Herrengasse 7/9 präsentiert sich heute als ein von zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten geprägter Gebäudekomplex, der erst auf den zweiten Blick ein regionaltypisches Wohnhaus des 14. Jh. mit einer nach Süden orientierten Hauptfassade als Kernbau zu erkennen gibt. Dieser wurde gemäss dendrochronologischer Datierung im Jahr 1322 errichtet. Bei der bauarchäologischen Untersuchung konnten wesentliche Teile eines für die Entstehungszeit stattlichen, rund 9.5 auf 9.5 m messenden, zweigeschossigen Blockbaus dokumentiert werden. Zum belegten Erhaltungsumfang zählen weitgehend unversehrte Blockwände, fassadenbündige Bohlen und Einzelsvorstösse, wie sie für das 14. Jh. typisch sind. Nach der Aufteilung in ein Doppelhaus nahmen die beiden Haushälften eine unterschiedliche bauliche Entwicklung. Die östliche Hälfte wurde im Zuge ihrer Nutzung als Restaurant Adler mehrfach erweitert. Die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Teilbaukörper dieser Hälfte ist an den grauen Faserzementplatten und den roten Jalousieläden gut zu erkennen. In seiner äusseren Gestalt deutlich ursprünglicher erhalten ist die westliche Haushälfte. Diese wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. ebenfalls erweitert, hat aber mit dem traufseitigen Hauszugang ins erste Wohngeschoss, den trauf- und giebelseitigen Vordächern, insbesondere aber mit der hier noch erkennbaren, schwach geneigten Hauptdachfläche wesentliche Elemente seiner Bautypologie bewahrt. Mit der Erweiterung im 19. Jh. erhielt das Haus seine heutige Einzelbefensterung mit Jalousieläden, ein Schindelschirm mit kleinformatischen, heute braun gestrichenen Rundschindeln sowie erstmals eine Eindeckung mit Ziegeln.

Baugeschichte:

1322 Baujahr

19./20 Jh. Aufteilung in Doppelhaus, zahlreiche Umbauten und Erweiterungen

1989 Dachaufbau auf der Ostseite

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Steinen
- Koller, Hansjörg: Das Dorf Steinen - ein Juwel, Einsiedeln 2018, S. 44
- Steinen damals & heute: online-Publikation, 2024